

Noch möchte ich auf einen Irrthum hinweisen, in welchem sich Herr Dr. Krauss befindet, wenn er sagt, ich leite den Namen *Dermaptera* von  $\delta\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha$  und  $\acute{\alpha}\pi\tau\epsilon\rho\varsigma$  her. Dies ist mir nie eingefallen; wohl aber schrieb ich in der Wien. Ent. Ztg. 1890, pag. 39, hierüber: „Die mit diesem Namen bezeichneten Insecten sind doch nicht apter!“ Damit wird nur gesagt, dass derjenige, welcher die Schreibweise *Dermaptera* acceptirt, dieses Wort als eine Zusammensetzung aus  $\delta\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha$  und  $\acute{\alpha}\pi\tau\epsilon\rho\varsigma$  hinstellt. Dixi et salvavi, ut credo, nomenclaturam nostram!

## Ueber Hemidiptera Haeckeli Léon.

Von E. Bergroth in Forssa.

In der Jenaischen Zeitschrift für Naturwissenschaft., Bd. XXV (1890), pag. 13—15, beschreibt Dr. N. Léon, Professor an der medicinischen Facultät zu Jassy, unter dem obigen Namen ein höchst merkwürdiges Insect, das Prof. Haeckel aus Ceylon zugleich mit einer Anzahl *Halobates* mitgebracht hatte, und bildet das Thier auf Taf. I ab. Der Verfasser betrachtet dieses Insect als eine Zwischenform der Hemipteren und Dipteren, meint aber, dass es eher den letzteren beizuzählen ist. Diese Meinung wird auch von Dr. A. Lang, Professor der Zoologie an der Universität Zürich, getheilt. „Nicht allein die äussere Form und die Zahl der Flügel bestimmt uns, das Insect als ein Dipteron anzusehen; charakteristischer noch sind dessen einfache Augen, welche den hydrocoren Hemipteren niemals eigen sind.“ Trotz der Meinung dieser Autoritäten erlaube ich mir die bestimmte Ansicht auszusprechen, dass wir es hier weder mit einer Zwischenform der Hemipteren und Dipteren, noch mit einem Dipteron zu thun haben, sondern mit einem unzweideutigen Hemipteron. Der Mangel der Halteren scheint mir von grösserem Belang als die Zahl der Flügel. Weiter sind der Kopf, die Mundtheile und die Fühler vollkommen wie bei den Hemipteren gebildet. Die Angabe, dass die Oellen bei den „hydrocoren“ Hemipteren (einschliesslich den Hydrometriden) fehlen, war zur Zeit, als der Autor seinen Aufsatz schrieb, noch richtig, ist es aber nicht mehr; denn vor einem Jahre entdeckte Herr Zabriskie auf Long Island in Nord-Amerika eine neue merkwürdige Hydrometriden-Gattung, welche

vollkommen ausgebildete Ocellen hat. Ganz absonderlich sind bei *Hemidiptera* der Flügelumriss, das Geäder und die fünf kleinen Löcher der Flügel, welche mit Häkchen des Thorax correspondiren. In Redtenbacher's Studien über das Flügelgeäder der Insecten (Annalen d. Naturh. Hofmuseums, 1886) finde ich nichts Aehnliches. Sehr merkwürdig ist ferner der Umstand, dass die Hinterflügel ausgebildet sind, während die Vorderflügel fehlen. Jedoch scheint es mir nicht ganz verbürgt, dass nicht die Deckflügel abgebrochen sind. Zu der Beschreibung des Autors ist zu bemerken, dass die Fühler sicher nur viergliederig sind; Herr Léon hat offenbar die basale Verdickung des ersten Gliedes als ein selbständiges Glied beschrieben. Von der Unterseite des Thieres sagt der Verfasser leider nichts, so dass es nicht möglich ist, etwas Bestimmtes über die nähere systematische Stellung der Gattung zu sagen.

## Ein neuer Fundort des *Leptomorphus Walkeri* Curt.

Von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Von dieser seltenen Diptere erwähnt Herr Professor Mik in der Wien. Ent. Ztg. VI (1887), pag. 35, dass er dieselbe bei Görz, bei Gastein und in Aigen bei Salzburg gefangen habe. Ferner gibt er daselbst noch einige andere Gegenden an, wo diese Art gesammelt wurde, in Westgalizien, Niederösterreich und England; in diesem letzteren Lande wurde dieselbe zuerst aufgefunden, und von Curtis beschrieben. In der Wien. Ent. Ztg., VII (1888), pag. 300, erwähnt Herr Professor Mik wieder einen neuen Fundort von *Leptomorphus Walkeri* Curt., nämlich Mürzhofen in Steiermark, wo die Mücke von Herrn E. Pokorny gefangen wurde. Zu allen diesen bisher angegebenen Fundorten dieser Art kommt noch Weissenburg im Canton Bern in der Schweiz, wo sie von Herrn Professor Dr. Huguenin gesammelt wurde. Ich erhielt von demselben ein Pärchen der seltenen Art.